



Wohl vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 178.

Welzheim, Samstag den 17. November 1900.

34. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Nov. Fchr. von Münch ist infolge der Ergebnisse seines Rottweiler Prozesses gestern aus der Irrenanstalt Winnenthal entlassen worden.

Stuttgart, 15. Nov. Freiherr Ministerpräsident von Mittnacht ist heute vom Gemeinderat zum Ehrenbürger von Stuttgart ernannt worden.

Untertürkheim, 14. Nov. Ueber die Familie des Aufsehers Bottlinger brach heute früh großes Leid herein. Während der Vater noch schlief, übete die Mutter das jüngste Kind, ein 1 1/2-jähriges Mädchen, indem sie ihm den Hals durchschnitt. Dann versuchte die Frau, sich selbst mit dem Rasiermesser das Leben zu nehmen. Sie konnte aber noch lebend ins Bezirkskrankenhaus überführt werden. Das 5-jährige Brüderchen blieb unverfehrt. Der Grund dieser unseligen That dürfte in fortgesetzten Diebstahlsbeschuldigungen, die der Frau durch anonyme Briefe zugehen, zu suchen sein.

Deutschland.

Berlin, 15. Nov. Kaiser Wilhelm soll entschlossen sein, den Reichstag aufzulösen, sobald derselbe die Mittel zur kräftigen Vertretung der deutschen Interessen in China und gar die Indemnität für die bisherigen Ausgaben verweigern sollte. (B.)

— Die Thronrede, mit welcher der Reichstag eröffnet wurde, legt, wie zu erwarten war, das Schwergewicht ihrer Ausführungen auf die Chinavorlage. Man durfte vor allem darauf gespannt sein, wie die Regierung es begründen werde, daß sie den Reichstag angeht der chinesischen Wirren nicht einberufen werde. Eine weitere Frage ging dahin, ob die Regierung sich damit begnügen würde, eine nachträgliche Genehmigung der erforderlich gewordenen finanziellen Maßnahmen nachzusuchen, oder ob sie das Wort „Indemnität“ aussprechen würde. Die Nichteinberufung des Reichstags begründet die Thronrede mit der Unsicherheit der Verhältnisse und des Nachsichtendienstes, die vor einigen Monaten eine unübersehbare Lage schuf und eine halbwegs zuverlässige Abschätzung des Kostenaufwandes unmöglich machte. Die Thronrede hat zu dem nationalen Pflichtgefühl des Reichstags das Zutrauen, daß die Reichsboten ihre nachträgliche Genehmigung nicht versagen werden. Hierzu bemerkt die „Ffr. Ztg.“:

Der Reichstag kann diese Theorie, wonach

er nur berufen sei, bereits ihrem Umfange nach feststehende Ausgaben zu bewilligen, nimmermehr anerkennen und er muß mit aller Entschiedenheit darauf dringen, daß die Wiederkehr einer ähnlichen Außerachtlassung der Verfassung unmöglich gemacht wird. In dieser Frage darf es kein Kompromiß geben.

Was die Thronrede sonst angekündigt, ist nichts Ueberraschendes, nichts Unvorhergesehenes. Interessant ist auch diesmal das, was in der Thronrede nicht enthalten ist. So macht die Thronrede über den Kanzlerwechsel keine Mitteilung. Weiter wird in der Thronrede weder des siebenzigsten Geburtstages des Kaisers Franz Joseph, des alten Verbündeten, noch des deutsch-englischen Abkommens gedacht und von einer Anspielung auf Rußland ist nichts zu entdecken. Auch die allgemeine Politik, die Notwendigkeit einer einigen, geschlossenen und zielbewußten Regierung wird übergangen. (Schwarzw. Bot.)

Wilhelmshaven, 15. Nov. Auf der kaiserlichen Werft fand gestern die feierliche Kiellegung des Lintenschiffes G statt.

Offenbach, 15. Nov. Wie die „Offenbacher Zeitung“ meldet, werden die Leichen der bei dem Eisenbahnunglück ums Leben gekommenen Personen morgen Freitag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Offenbacher Friedhof beigesetzt werden. Da nur die Leiche des russischen Staatsrats Dimitriewitsch erkannt wurde, wird auch nur diese auswärts und zwar in seiner russischen Heimat beerdigt werden. Die übrigen 9 werden hier in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt. Die Ueberreste jeder Leiche werden in kleiner Kästchen geborgen, deren jedes in einen besonderen Sarg gebettet wird.

Ausland.

Brüß, 14. Nov. In Pluto'schacht bei Wiesa fanden 2 Explosionen schlagender Wetter statt. Hierbei gab es 13 Tote, darunter 4 Betriebsbeamte, 9 Schwerverletzte und 10 Leichtverletzte.

London, 15. Nov. Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Pretoria soll Botha dem Lord Roberts mitgeteilt haben, unter welchen Bedingungen er bereit sei, sich zu ergeben.

— Der „Standard“ meldet aus Bissabon: Die portugiesische Regierung hat am 13. November durch eine auf telegraphischem Wege nach Lourenco Marques gesandte Instruktion das Exequatur zurückgezogen, das dem bisherigen Generalkonsul der beiden südafrikanischen Republiken Pott erteilt war.

— Ueber die Reise des Präsidenten Krüger wird aus Suez, 14. ds., gemeldet: „Das Kriegsschiff Gelderland traf hier ein. Niemand

erhält die Erlaubnis, die Kabine des Präsidenten Krüger zu betreten; auch zeigt sich Krüger nicht auf Deck. Wie die Schiffsoffiziere sagen, ist seine Gesundheit gut; er hat guten Appetit und schläft gut. Unter den Personen, die an Bord kamen, befand sich auch ein Abgeordneter des Komites für die Empfangsfeierlichkeiten in Marseille. Der Bestimmungsort des Gelderland ist unbekannt. Das Schiff erwartet Ordre in Port Said, wo es Kohlen einnimmt. In dem deutsch-ostafrikanischen Hafen Dar-es-Salaam wurde Krüger eine Ovation bereitet.“ Berichten aus Marseille zufolge werden dort große Vorbereitungen zum Empfang des Präsidenten Krüger getroffen. Am Landungsplatz soll eine feierliche Begrüßung stattfinden, bei welcher u. a. alle größeren Städte des südlichen Frankreich vertreten sein werden. Die Nationalisten der Kammer, die den Anlaß benutzen möchten, um dem Ministerium Waldeck-Rousseau Verlegenheiten zu bereiten, entsenden eine Abordnung von 10 Mitgliedern.

Peking, 14. Nov. Das Gerücht vom Tode der Kaiserin Witwe erhält sich, es liegt aber nichts Bestätigendes vor.

— Wie gemeldet wird, ist in China große Kälte eingetreten. Der Peiho ist zugefroren.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Nov. Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurden heute zugeführt: 5 Waggons aus Württemberg, Preis im großen 520—560 M., 13 aus der Schweiz, 500—530 M. Im Kleinverkauf per St. 2,70—3 M.

Stuttgart, 15. Nov. Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 1500 Str. Mostobst. Preis per Str. 3—3,40 M.

Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr 150 Zentner Kartoffeln. Preis per Str. 3—3,30 Mark. 1000 Stück Filderkraut. Preis per 100 Stück 20—22 M.

Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurden heute zugeführt: 2 Waggons aus Württemberg. Preis im großen 540—580 Mark, 18 aus der Schweiz, 510—550 M., zusammen 20 Waggonladungen. Im Kleinverkauf per Str. 2,70—3,10 M.

Foul.-Seid.-Robe M. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Genneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18,65 p. Meter. 2) G. Henneberg, Seiden-Fabrik. (t. l. Hoff.) Zürich.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Einladung

zum Besuche des hiesigen Wochenmarktes
— Samstag den 17. November vormittags 8—11 Uhr
unter den Linden bei der Kirche — ergeht an Käufer und Ver-
käufer von Wochenmarktsartikeln, insbesondere auch an Besitzer von
Milchschweinen und Läuferchweinen.

Stadtschultheißenamt.
M ü l l e r.

W i l d o r f.

Bekanntmachung.

Von den bürgerlichen Kollegien der Gesamtgemeinde Wildorf
ist am 10. Juli 1900 beschlossen worden, vom 1. Januar 1901
bis 31. März 1905 einen Zuschlag zur Umsatzsteuer von Grundstücken
im Betrag von 40 Pfennig von je einhundert Mark des der staat-
lichen Umsatzsteuer unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes der
denselben vertretenden Gegenleistung zu erheben.

Dieser Beschluß ist von den Kgl. Ministerien des Innern und
der Finanzen lt. Entschließung vom 24. Oktober 1900 genehmigt
worden.

Höherer Weisung zufolge wird Vorstehendes hiemit öffentlich
bekannt gemacht.

Den 15. November 1900.

Namens der bürgerlichen Kollegien.
Schultheiß W i l d o r f.

R. Revieramt Schwend.

Cementröhrenbefuhrakkord.

Am Donnerstag den 22. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

im „Dörsen“ in Gschwend betr. 38 St. 15 cm, 39 St. 20 cm,
12 St. 50 cm Cementröhren von der Station Forusbach auf
verschiedene Wege der Guten Kirchenkirchberg, Ebersberg und
Sintersteinberg.

Revier Unterweissach.

Laubstreu-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. November

nachmittags 2 Uhr

in der „Rose“ zu Oberndorf aus Wegen und Klingen der
Distrikte XI., Kallenberg und XII. Gohalde.

W i n n e n t h a l

R. Heil- und Pflanzanstalt.

Anstellung von Wärtern & Wärterinnen.

An der hiesigen Anstalt sind sofort oder später mehrere neu
errichtete Stellen für Wärter und Wärterinnen zu besetzen.

Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr bei
den Wärtern 300 M., bei den Wärterinnen 220 M. pro Jahr
und wird für jedes weitere Jahr um 20 bzw. 15 M. aufgebessert
bis zum Höchstbetrag von 500 bzw. 370 M.

Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.
Meldungen sind zu richten an die

R. Anstaltsdirektion.

Einige Mädchen

finden Anstellung bei guter Behandlung und Bezahlung in der
Heilanstalt Remmenburg bei Eßlingen.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

W e l z h e i m.

Glas, Porzellan, Steinzeug

in neuestem Sortiment empfiehlt

Matth. Alent.

Frachtbriele

hält vorrätig

L. Untertuber.

MAX LOHSS

empfehlte zu billigsten Preisen:

Damenkleiderstoffe

in nur bewährt soliden Qualitäten.

Schwarze Kleiderstoffe

aller Art in großem Sortiment.

Tuch & Buckin

von den billigsten bis feinsten Gattungen in:

Cheviot, Kammgarn

und den neuesten Modestoffen.

Musterkollektionen sehen gerne zu Diensten.

Verkaufe



wegen Umzug zwei sehr gute

Milchziegen,

einen kleineren Nest unberegnetes

Heu und Stroh und Angerfen

sowie 120 Meter best verzinnetes

Drahtgeflecht

1 Meter 25 Centimeter breit, Maschenweite 50 mm, 125 Meter

Stahldraht

engbesetzt zu einem sehr billigen Zaun.

Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.



Schutzmarke.

Noch ist's nach alter Weise
Im Schwabenland im Schwang,
Daß zu des Guten Preise
Erhöhet Liederfang!
Drum möge er erschallen
Auch zu „Schneekönigs“ Preis,
Der schnell den Frauen allen
Die Wäsche macht rein und weiß.
In gelben Paketen à 15 S. in den
meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant:

Carl Gentner
Göppingen.



Loden-, Filz-, Haar- und Seidehüte

in feiner Ausstattung neusten
Sortiments bringt zu niedrigsten
Preisen in empfehlende Erinnerung.
Matth. Alent.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfehlte billigst

C. Miller, Rundersberg.

Lodenjoppen, Jagdwesten

sowie eine Partie

Knaben-Anzüge

giebt besonders billig ab.

G. Schober.

Neuheiten
in
Damenkleider- & Unterrock-
Stoffen

nebst den dazu passenden Garnierungen
für Herbst & Winter

sind in geschmackvoller, sehr reichhaltiger Auswahl für jeden Bedarf geeignet eingetroffen und empfehle solche unter Zusage solider Qualitäten zu billigst gestellten festen Preisen.

Chr. Becker, Murrhardt.

Feinstes geruchloses Bodenöl.

Ältere Fußböden und Treppen werden durch einfaches Ueberwischen wie neu. **Trocknet sofort — harzt nicht — staubt nicht** — sehr ausgiebig empfiehlt **C. Viss, Seiler, Welzheim.**

Photographische Anstalt Welzheim.

Empfehle mich zu **Geschenken auf Weihnachten** zu **Aufnahmen jeder Art**, namentlich auch **Vergrößerungen** nach kleinen Bildern. **Nächste Aufnahmen** **Sonntag den 18. Nov. und 2. Dez. 1900.** **Photograph Wahl.**

Max Lohss, Welzheim.

Neu eingetroffen sind in großer Auswahl **Baumwollflanelle & Betttücher** von den billigsten bis zu den besten Qualitäten. **Preise trotz Aufschlags noch sehr billig.**

Welzheim.

Frauenlob

eine sehr gute Suppeneinlage empfiehlt

Carl Münz.

Soeben wieder eingetroffen:

Neues Bürgerl. Gesetzbuch

in hübschem elegantem Einband. **Preis per Stück 2 Mk.**

Zu haben in der **Buchdruckerei von L. Unterzuber, Welzheim.**

Welzheim.

Pfundreste

in Futter- und Winterwaren sortiert. Neu eingetroffen nur **Stücken von 2—10 m**, wovon sich per Meter auf **20—35 S** stellt.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Wechselformulare

sind wieder vorrätig bei

L. Unterzuber.

Welzheim.

Bettfedern

empfehle per Pfund von **N 2 an**,

fertige Betten

liefert von **Mark 50 an** in guter, reeller Füllung.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Jagdgewehre

Lefauxes und Centralfeuer, Zimmerflinten, Revolver, Pistolen sowie die dazu gehörige **Munition** empfiehlt billigst **Chr. Bauer.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekante

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischem (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolkschmerzen, Herzklopfen Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortaderstystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Gageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Welzheim, Rudersberg, Gschwend, Gschach, Schorndorf, Lorch, Wacknang, Murrhardt, Gaildorf, Abtsgmünd, Heubach, Winnenden, Gmünd u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands, in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0 Rotwein 240,0 Glycerinsäure 150,0 Kirchsäure 320,0, Mann 30,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

Fuhrmannslaternen, Tisch- und Hängelampen, Küchenlampen

nach zu alten Preisen bei

Carl Schaeffer, Rudersberg.

Es ist nicht Jedermanns Geschmack,

als Kaffee einen Aufguss von gebrannter Gerste oder geröstetem Malz zu trinken. Das und nichts anderes sind aber die offen ausgewogenen sogenannten Malzkaffees. Ein wirklicher Malzkaffe, der infolge seiner patentierten Herstellungsweise mit den Vorzügen des Malzes auch das feine Aroma und den beliebten Geschmack des Bohnenkaffees verbindet, ist nur Kathreiner's Malzkaffe. Dieses Fabrikat kommt aber niemals lose, sondern ausschließlich in plombierten Packeten mit dem Bild des Prälaten Kneipp zum Verkauf.

Pfahlbrunn.
Nächsten Sonntag von 2
Uhr an

Bockessen und Mebel-Suppe



bei gutem Neuen Wein, wozu
freundlich einladet
Gottfr. Münz, Hirschwirt.

Manholz.
5 Stück schöne



Lamm- Schafe

sowie zwei
Kälberlämmer
hat zu verkaufen.
Gottlieb Schwarz.

28 goldene und silberne
Medaillen und Diplome.
Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten
der Welt.

Spielsosen

Automaten, Necessaires, Schweizer-
häuser, Cigarrenständer, Albums,
Schreibzeug, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Cigarrenetuis, Arbeits-
tischen, Spazierstöcke, Flaschen,
Biergläser, Desserteller, Stühle
u. s. w. Alles mit Musik. Stets
das Neueste und Vorzüglichste, be-
sonders geeignet für Weihnachts-
geschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert
für Echtheit; illustrierte Preis-
listen franko.
Bedeutende Preisermäßigung.

Welzheim.

Weisse und farbige
Leinfücher,
Bettüberwürfe,
wallene und baumwollene
Bettteppiche,
Bettvorlagen,
Läuferstoffe,
Strohsackleinen,
empfehlen
G. Schober.

Welzheim. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 20. November**
vormittags **11 Uhr** in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum
"Engel" erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Be-
kannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Friedrich Simon, Welzheim.**
Die Braut: **Rosine Deininger, Theunhöfle.**

Turn- Verein

Am **Samstag** nach dem Turnen
Monats-Versammlung

im **Lokal.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

Der Vorstand.

Wilh. Seeger, Landschaftsgärtner Gmünd am Friedhof.

Anfertigen von Plänen und Kostenvoranschlägen.
Ansführen von Garten- und Parkanlagen.
Pflegen u. Unterhalten von Gärten u. Grabstätten.
Obstbäume, Zier- und Alleenbäume.
Ziersträucher, Nadelhölzer, Schlingpflanzen,
Rosen (höchst und nieder),
Beerensträucher, Grassamen, Blumenzwiebel.

Welzheim.

Am **Montag, 19. d. Mts.** beginnt wieder der

Missions-Verein,

wozu alle Freundinnen der Mission herzlich eingeladen sind.

Mehrere Mitglieder.

Damen-Confection.

Winter-Jacken

sind in schönster Auswahl neu eingetroffen und empfehle
solche billigt

G. Schober.

Breitenfürst.
6 Stück sehr schöne

Fässer,

600—700 Liter haltend, kann
noch abgeben.

Kübler Frank.

Welzheim.

Stallung

hat zu verkaufen.

Kugler z. „Bären.“

Welzheim.
Ein jüngeres, tüchtiges

Mädchen

wird nach Schorndorf gesucht.
Anfangslohn **M. 150.** Nähere
Auskunft erteilt
Frau Eisenmann z. „Lamm.“

Ein ordentliches

Dienstmädchen

für eine kleine Haushaltung
sowie etwas Feldgeschäft wird
sofort gesucht. Lohn **160 M.**
Wo, sagt die **Expedition.**

Welzheim.

Fasfhahnen
gewöhnliche und mit Kork,
Faslanzapfenhahnen,
Fasfhahnen zum Schließen,
Fasfbürsten,
Schwefelschnitten,
Gewürzschwefelschnitten,
Faschkorke
empfehlen billigt

G. Schober.

Welzheim.

Kaffee, Thee und Cacao

feinst schmeckend, empfiehlt
Chr. Bauer.

Schul- & Wirtskreide
per Schachtel 20 S
Spielkarten und
Spielteller

empfehlen
Carl Schaeffer, Rudersberg

Eine Partie prima reifen

Limburgerkäse

das Laibchen zu 40, 45 und 50
Pfennig empfiehlt

G. Schober.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabepolge: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 178.

Welzheim, Samstag den 17. November 1900.

34. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Württemberg.

Tübingen, 14. Nov. Heute früh tötete die Bahnwärtersfrau Böttlinger ihr 2 $\frac{1}{2}$ -jähr. Kind durch Durchschneiden des Halses. Hierauf wollte sich die Rabenmutter entleiben, was ihr aber nicht gelang.

Markdorf, 14. Nov. Zwischen Chrizweller und Klüstern kam es wieder zu Raufereien der led. Durcken und italienischen Bahnarbeiter, wobei zu Dolch und Messer gegriffen wurde. Ein Arbeiter wurde verletzt, 3 Bürger-söhne von Klüstern verhaftet. Schuld tragen die Raufereien der Einzelmischen. — Ein kroatischer Arbeiter schloß einen Landmann in die Brüst; er entfloh. Dem Schwerverletzten dürfte das Leben erhalten bleiben.

Laufen a. N., 13. Nov. Am Sonntag abend war auf dem hiesigen Bahnhof ein aus Hohenhaslach gebürtiger Soldat aus Versehen in einen falschen Zug geraten. Erst als er schon eine Strecke weit gefahren war, bemerkte der Mann seinen Irrtum und sprang aus dem Wagen, wobei er das Genick brach.

Weipertshofen, N. Crailsheim, 13. Nov. Der Knecht des hiesigen Adlerswirts wollte in seiner Kammer ein Licht anzünden, wobei von dem Zündhölzchen ein Stück brennenden Phosphors absprang und das Bett des Knechts in Brand steckte. Die alsbald emporlobende Flamme ergriß den Dachstuhl, der gänzlich abbrannte.

Habensburg, 13. Nov. Die Frau eines hiesigen Maurers war seit längerer Zeit an einer äußerlichen Wunde erkrankt, und die Aerzte erklärten, daß hier nur durch Uebertragung von Menschenhaut geholfen werden könne. Die Tochter dieser Frau erklärte sich bereit, die Operation an sich vorzunehmen zu lassen. Dieselbe gelang, und bei der Kranken stellte sich Verbesserung ein. Die Ortsarmenbehörde sprach der Tochter für ihre von edler Kindesliebe getragene That Dank und Anerkennung aus und legte für sie 100 M. in der Oberamts Sparkasse an.

Deutschland.

Berlin, 13. November. Das Wolffsche Bureau erfährt aus Peking vom 12. Nov.: In der letzten Sitzung der Vertreter der Mächte in Peking wurden die Punkte der Friedensbedingungen, über die eine vollständige Einigung erzielt wurde, festgestellt, nämlich: Nach Berlin soll unter Führung

eines chinesischen Prinzen eine Mission entsandt werden, welche das Bedauern des Kaisers von China und der chinesischen Regierung über die Ermordung Kettlers ausdrücken soll. Auf dem Schauplatz der Unthat soll ein entsprechendes Denkmal mit lateinischer, deutscher und chinesischer Inschrift errichtet werden. China soll die bereits genannten und eventuell noch zu nennenden Räubersführer mit dem Tode bestrafen. In allen Unterpräfecturen soll eine kaiserliche Verordnung angeschlagen werden, welche die Mitgliedschaft der Boretskie mit dem Tode bedroht und die über die Schuldigen verhängten Strafen veröffentlicht, die Vizekönige und Provinzial- und Lokalbeamten für die Ordnung in ihren Bezirken verantwortlich macht und bestimmt, daß Beamte, welche neue Ver- tragverletzungen und Belästigungen der Fremden zulassen, sofort abgesetzt werden und niemals eine andere Stelle erhalten dürfen. Auf jeder fremden oder internationalen Begräbnisstätte, deren Gräber während der Wirren profaniert wurden, muß die chinesische Regierung ein Sühne- denkmal errichten. Das Tjung-li-Namen wird vollkommen reformiert. Der Verkehr der Gesandten mit dem Hof wird in einer von den Mächten zu bestimmenden Weise neu geregelt. China leistet den Mächten für Staat und Private entsprechende Entschädigung, die auch Beträge einschließt, welche solchen Chinesen zu zahlen sind, die im Dienste der Fremden Schaden erlitten haben. Die Einfuhr von Waffen bleibt bis auf weiteres verboten. Jede Macht kann für ihre Gesandtschaft eine ständige Schutzwache halten. Das Gesandtschafts- viertel, wo Chinesen nicht wohnen dürfen, wird in Verteidigungsstand gesetzt. Die Talusforts und andere Befestigungen, welche die freie Verbindung Peking mit dem Meere hindern, werden geschleift. Die Mächte bestimmen die zwischen der Haupt- stadt und dem Meere gelegenen, militärisch zu besetzenden Punkte.

Berlin, 14. Nov. Heute mittag um 12 Uhr fand im Rittersaale des Schlosses die feierliche Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser statt. Der Thron war von 2 Pagen flankiert, die Throngarde unter Oberstleutnant v. Berg hatte an den übrigen Wänden entlang Aufstellung genommen, ihre Fahne stand gegen- über dem Thron, zahlreiche Mitglieder des Reichstages waren anwesend. Der Reichs- tanzler, die Staatssekretäre, Minister und die

Mitglieder des Bundesrats nahmen an der Fensterwand Aufstellung, die anwesenden Prinzen des königlichen Hauses gegenüber. Unter großem Vorantritt und gefolgt von den Herren der Umgebung, dem Rabinetschef, der Generalität und dem Gefolge betritt der Kaiser in der Uniform der Garde du Corps mit dem Bande des schwarzen Adlerordens den Saal, während die Schloßgarde präsentierte und Graf Ballestrem ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Der Kaiser trat auf die erste Stufe des Thrones, der Kronprinz in der Uniform des ersten Garderegiments rechts neben den Thron. Hierauf verlas der Kaiser die ihm von dem Reichskanzler Grafen v. Bülow überreichte Thronrede, worauf der Reichskanzler den Reichstag für eröffnet er- klärte und der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Anwesenden wiederum ein- stimmten.

Berlin, 14. Nov. Der Reichstag ist heute durch folgende Thronrede eröffnet worden:

Seehie Herren!

Nachdem ich Sie zu erneutem Wirken im Dienste des Gemeinwohles berufen habe, ent- biete ich Ihnen namens der verbündeten Regierungen Gruß und Willkommen.

Die Ereignisse im fernen Osten haben unter allen gestiteten Völkern der Erde tiefe Erregung hervorgerufen. Fanatischer Haß und finsterner Aberglaube, angefaßelt von gewissen- losen Ratgebern des Peking Hofes, hatten mißleitete Massen des chinesischen Volkes zu Greuelthaten getrieben gegen die friedlich unter ihnen wellenden Vorposten abendländischer Zivilisation und christlicher Kultur. Bei dem mutig unternommenen Versuche, die aufziehende Gefahr zu beschwören, starb Mein Gesandter von menschlicher Hand. Die Fremden in der Hauptstadt sahen sich an Leib und Leben bedroht, aber die Schreckensbotschaft einte, was sonst getrennt war. Alle Nationen, gegen die sich der unerhörte Angriff richtete, schlossen sich eng zusammen und einmütig kämpften Schulter an Schulter ihre Söhne. Und wie die Feldzeichen draußen gemeinsam wehen, so zeigen sich die Regierungen in ihren Be- ratungen von dem einstimmigen Wunsche befeelt, möglichst bald wieder geordnete Zustände herbeizuführen und nach Bestrafung der Haupt- schuldigen der Wiederkehr solcher Störung des Weltfriedens für die Zukunft vorzubeugen. Gern hätte ich auf die Kunde von dem Aus- bruch der Wirren in China alsbald die Volks- vertretung um Mich versammelt. Wie das deutsche Volk mit seinen Fürsten die Ausfahrt

der freiwillig zu den Fahnen geeilten wehrhaften Jugend und ihrer Führer mit Kundgebungen freudigen Stolzes und mutiger Zuversicht begleitet, einer Zuversicht, die seither durch das Verhalten unserer Krieger vor dem Vaterlande wie vor dem Auslande voll gerechtfertigt worden ist, so würde gewiß auch die Volksvertretung mit patriotischer Entschlossenheit für die zu ergreifenden Maßregeln eingetreten sein und hiedurch deren Wucht gesteigert haben. Aber während nur das Eine sicher war, daß ohne Zögern gehandelt werden mußte, war die Grundlage für die zu fassenden Beschlüsse, zumal bei der Unsicherheit des Nachrichtenstandes, schwankend. Es standen demgemäß die uns erwachsenden Ausgaben noch keineswegs fest, und es entzog sich damit das Maß der notwendigen Aufwendungen einer finanziellen Schätzung.

Wenn hienach davon abgesehen worden ist, den Reichstag zu einer außerordentlichen Sitzung behufs verfassungsmäßigen Beschlusses über den Kostenaufwand zu berufen, so hegen doch die Verbündeten Regierungen das Vertrauen, daß die Volksvertretung den unvermeidlich gewordenen Ausgaben ihre nachträgliche Zustimmung nicht versagen werde. Galt es doch nicht nur schwer bedrohte deutsche Interessen zu schützen, sondern auch die Ehre des deutschen Namens ohne Verzug zu verwahren. Gegenwärtig läßt sich der durch das ostasiatische Unternehmen verursachte Aufwand für das laufende Jahr überschauen; er bildet den Gegenstand einer besonderen Kreditvorlage, die ihnen sofort zugehen wird.

In dem Entwurfe zum Reichshaushaltsetats haben, dank dem natürlichen Steigen der Einnahmen und den vom Reichstag in der vorigen Tagung beschlossenen Steuererhöhungen, für fast alle Zweige der Reichstätigkeit reichere Mittel angelegt werden können, insbesondere zu Zwecken der Fürsorge für die Arbeiter und der Landesverteidigung. Ein Zolltarifgesetz ist soweit vorbereitet, daß die Vorlage des Entwurfs an den Bundesrat im Laufe des Winters zu erwarten ist.

Nächst den in der vorigen Tagung nicht verabschiedeten Entwürfen einer Seemannsordnung und der damit in Zusammenhang stehenden Gesetze werden neue Vorlagen Sie beschäftigen, durch welche einerseits eine einheitliche Gestaltung der öffentlich-rechtlichen Seite des Privatversicherungswesens herbeigeführt, andererseits die Reichsgesetzgebung über das Urheberrecht mit der fortgeschrittenen Rechtsentwicklung in Einklang gebracht werden soll. Vorbereitet wird eine durch die Neugestaltung der Unfallversicherungsgesetze bedingte Abänderung der Vorschriften über die Unfallfürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes sowie eine Vorlage, welche die Vorschriften über den Verkehr mit Wein zu verbessern bezweckt.

Die Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Mächten sind fortdauernd gut und freundlich. Mit Wehmut gedenke ich Meines Verbündeten und teuren Freundes, des Königs Humbert, welcher in seinem königlichen Beruf als Opfer eines schicksalhaften Anschlags fiel. Auf der Weltausstellung zu Paris, wo das Nachbarland dem festerlichen Wettstreit der Völker eine gastliche Stätte bereitet hat, ist deutschem Fleiß und deutscher Kunstfertigkeit reiche Anerkennung zuteil geworden. Dieser Erfolg, den Sie gewiß mit mir freudig begrüßen, wird der nationalen Arbeit auf allen Gebieten ein Sporn zu neuen Anstrengungen und immer größeren Leistungen sein.

Möchten die Beratungen, denen Sie sich, geehrte Herren, im Einvernehmen mit den Verbündeten Regierungen widmen wollen,

unter dem Beistand der göttlichen Gnade dem teuren Vaterland zum Segen gereichen.

Berlin, 14. Nov. Das Berliner Tageblatt schreibt: In hiesigen politischen Kreisen nimmt man an, daß der Rücktritt des württembergischen Ministerpräsidenten Fehren. v. Mittnacht vielleicht in der Behandlung der Frage einer preußisch-württembergischen Eisenbahngemeinschaft eine Aenderung herbeiführen könnte. Man glaubt nämlich, daß in dem württ. Ministerium der Verkehrsangelegenheiten künftig eine weniger gegensätzliche Stellung zu einer Vereinbarung, wie sie zwischen Preußen und Hessen besteht, beobachtet werden dürfte.

Gerichtssaal.

— Der letzte der Kontzger Prozesse, der „Meineidsprozeß Maslow“, ist nach 14tägiger Dauer am letzten Samstag zu Ende gegangen und hat mit der Verurteilung der Angeklagten geendet. Für die Frage des Winterschen Mords bedeutet dieser Ausgang in erster Linie eine Entlastung der jüdischen Schlächterfamilie Lewy, gegen welche der Angeklagte Maslow, seine Frau und als geistige Urheberin seine Schwiegermutter, eine Frau Ros, jene Geschichte in Umlauf gesetzt hatten, welche der öffentlichen Meinung die Unterlage zum Glauben an einen Ritualmord gaben. Maslow wollte in der kritischen Nacht, in der Absicht, dem Lewy Fleisch zu stehlen, sich an sein Hinterhaus herangeschlichen und da, auf dem Boden liegend und durch eine Thürspalte sehend, den graufigen Hergang der Abschachtung des Gymnasten Winter beobachtet haben. Hinter verhangenem Kellerfenster wollte er ein stundenlanges „Gewinsel und Geföhne“ gehört haben; seine Schwiegermutter, die Gefindeobermieterin Ros, behauptete, sie habe das aus dem Keller kommende „Gewimmer“ sogar in der Lewyschen Wohnstube gehört und zwar schon am Spätnachmittage. Drei Männer sollen nach dem Winterschen Hause eine Last nach dem Mönchssee getragen haben. (Zwei Tage nach dem Verschwinden Winters fand man den Rumpf im Mönchssee.) — In den endlosen Zeugenverhören stellte sich immer mehr die Haltlosigkeit und Unmöglichkeit dieser Angaben heraus und das Resultat war die Verurteilung des Masloff zu 1 Jahr Zuchthaus, und seiner Schwiegermutter, Frau Ros, zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, dreijährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zu dauernder Eidesunfähigkeit. Die Frauen Masloff und Berg wurden freigesprochen.

Der Romeo von Astor-Grange.

Novelle nach Fior della Neve von Georg Gärtner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Rühren Sie sich nicht, oder ich feuere!“ rief Richard. „Siehen Sie sich nach dem Gang zurück!“

„Aber so hören Sie mich doch an!“ über- tönte der Ire ihn mit lauter Stimme. „Wir wollen einen Pakt miteinander schließen. Ich will mit Ihnen teilen. Zwei Millionen Dollars fordern wir, die kann Astor leicht bezahlen. Ich biete Ihnen die Hälfte davon. Eine Million! Bedenken Sie doch! Das ist ein Kapital! Alles, was in der Sache zu thun ist, vollführe ich allein. Sie gehen einfach nach Kanada und warten die Dinge ab —“

„Schweigen Sie!“ gebot Richard dem Sprecher, den Boden stampfend.

„Ja, die Versuchung ist groß!“ fuhr jener indes fort. „Eine Million Dollars, fünf Millionen Franken . . .“

„Schurke, halten Sie mich für Ihresgleichen?“ schnitt Richard dem Iren das Wort ab.

Ein stehender Blick aus den Augen des- selben traf ihn.

„Nein, aber für einen Abenteuerer, der für den morgenden Tag kein Brot hat!“ gab jener ihm trocken zurück. „Angesichts solcher Perspektive aber sind Ihre Bedenken halber Selbstmord. Und noch eins: Sie haben mich hier freilich in der Falle, aber ich auch Sie. Wenn man kommt, — denn es ist ein Schuß abgefeuert, der gehört worden sein kann, — dann ist es ebenso gut die Frage, wie Sie hierher kommen, als wie ich. Sie befinden sich in ganz derselben Lage, und es ist darum ein gefundenes Glück für Sie, wenn ich Ihnen anbiete, mit mir zu teilen. Wenn ich es mir überlege, so entschädigt Sie überrettlich schon ein Viertel, denn Sie müssen es annehmen!“

„Genug! . . . Zurück, oder ich schieße!“

„Wenn Sie schießen, haben Sie nichts gewonnen . . . Bedenken Sie doch . . . Ha!“

Mit einem Ruf der Ueberraschung sprang Grabhynd auf, während Richard einen Schrei ausstieß.

Er hatte, indem er mit Grabhynd sprach, nicht auf Katharine geachtet. Antend, wie um Gnade stehend, war sie näher und näher zu ihm herangerutscht; dicht vor ihm, schlang sie plötzlich ihre Hände um seine Knie und zog ihm so gleichsam den Boden unter den Füßen weg. Richard wankte, sein Revolver entlud sich, die Kugel aber drang ins Leere, während er selbst, so unversehens zu Fall gebracht, mit der Stirn auf die Stufen der Estrade schlug, auf welcher die Leiche lag.

„Er ist tot!“ rief Grabhynd. „Beelen wir uns nun erst recht!“

„Ich höre Stimmen! Man kommt!“ stieß Katharine aus.

„Unmöglich!“

Gedämpft entfuhr ihm der Laut.

Er horchte. In der That, — man kam.

Das Geräusch des ersten Schusses hatte die Hunde anschlagen lassen; die Portierswohnung war nicht weit und der Portier hatte das elektrische Läutewerk in Bewegung gesetzt, das die Bedienten in der Villa weckte. Der zweite Schuß hatte ihnen die Richtung nach der Kapelle angegeben.

„Verwünscht! Man kommt wahrhaftig! Rast fort denn!“ rief Grabhynd. „Er ist tot!“ stieß er Richard mit dem Fuße an. „Er wird uns nicht verraten! Wir müssen einige Tage warten, um dann unsern Schlag mit Sicherheit zu führen!“

Katharine's Hilfe beim Wiedereinsügen der Marmorplatte war ihm nicht von vielem Nutzen, aber dennoch füllte dieselbe täuschend wieder die Oeffnung, welche sie verdeckte, aus und von dem verbrecherischen Paar war keine Spur mehr sichtbar, als die Eingangstür zu der Krypta aufgestoßen wurde und die Dienerschaft von Astor-Grange in das Gewölbe drang.

5.

Als Richard erwachte, lag er in einem Zimmer, komfortabler, als er jemals in Amerika eins gesehen hatte. Alles um ihn her vertiet Reichtum und Geschmack. Die Gardinen waren niedergelassen, aber dennoch erkannte er in dem gedämpften Licht ein reizendes Mädchenantlitz, das ihn sorgenvoll ansah.

„Lily!“ hauchte er.

„Romeo!“ entgegnete sie lächelnd. „Sie sehen, daß ich nicht gestorben bin!“

Diese Worte führten ihm den ganzen Auftritt in dem Grabgewölbe wieder vor die Seele, und unter dem Eindruck dieser inneren Erschütterung schloß er von neuem die Augen.

Durch seine tödliche Blässe erschreckt, wollte Lily eben um Hilfe rufen, als der Arzt eintrat.

(Schluß folgt.)